

Nützliche Seminare

über das 9. Plenum

Alle Parteiorganisationen unseres Kreises Berlin-Mitte werten gegenwärtig in Mitgliederversammlungen das 9. Plenum des Zentralkomitees aus. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, die in der „Entscheidung des Zentralkomitees zu den Ergebnissen der Bukarester Beratung der Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien“ dargelegt sind, und die Probleme der weiteren ökonomischen Stärkung unserer Republik, unser wichtigster Beitrag im Kampf um den maximalen Zeitgewinn. Wir können jedoch mit den Ergebnissen der ersten Versammlungen zu den Beschlüssen des 9. Plenums nicht zufrieden sein.

Das Büro der Kreisleitung stellte in seiner Sitzung am 26. August fest, daß die Referenten in den Mitgliederversammlungen meistens recht gut die Probleme in den Beschlüssen der 9. Tagung des ZK erläutern, daß sie den Zusammenhang zwischen den auf der Bukarester Beratung behandelten Fragen und unserem weiteren wirtschaftlichen Aufschwung richtig zeigen. Die Referenten sprachen aber vielfach nur ganz allgemein über den Charakter unserer Epoche, über die Möglichkeit der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und die Möglichkeit, Kriege zu verhüten. Sie gingen dabei nicht auf andere Auffassungen, die es in ihrem Betrieb noch darüber gibt, nicht auf einzelne Argumente ein, so daß der Eindruck entstand, es sei alles sonnenklar. Sicher haben wir hier eine der Ursachen für den ernstesten Mangel der bisherigen Versammlungen zum 9. Plenum in unserem Kreis, daß nämlich zu diesen wichtigen politischen Fragen die Diskussion völlig unbefriedigend war. Gibt es doch genügend Beispiele dafür, daß noch nicht alles so klar ist.

Die Erfahrungen seit 1957 bestätigen überzeugend die volle Gültigkeit der Thesen des XX. Parteitag der KPdSU und der Moskauer Deklaration, daß angesichts der grundlegenden Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses heute die reale Möglichkeit der Verhütung von Kriegen besteht. Die Hauptrichtung der internationalen Entwicklung ist das Wachstum der Kräfte des Sozialismus, der Demokratie und des Friedens und ihr zunehmendes Übergewicht über die Kräfte des Imperialismus und des Krieges. Unsere Politik der friedlichen Koexistenz geht davon aus, daß 10 bis 15 Jahre friedlicher Entwicklung der sozialistischen Länder genügen, um die absolute Überlegenheit des sozialistischen Systems über das kapitalistische herbeizuführen und um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß der Weltkrieg aus dem Leben der Gesellschaft verbannt wird, selbst wenn der Kapitalismus in einem Teil der Welt noch fortbestehen wird.

Aus der Entscheidung des 9. Plenums des ZK zu den Ergebnissen der Bukarester Beratung